

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Queerbibel erneut gestohlen

Zum zweiten Mal wurde die Queerbibel gestohlen. Ein Buch, das queere Perspektiven auf biblische Texte eröffnet und jene Stimmen hörbar werden lässt, die in der Kirche lange übergangen wurden. Ein Plädoyer für die Vielfalt in der Kirche. [Seite 2](#)

Bubble-Reihe zu «TrotzKraft»

Unter dem Motto «TrotzKraft» beleuchtet die dritte Bubble-Reihe die Fähigkeit von Menschen, den vermeintlichen Widrigkeiten des Lebens zu trotzen. [Seite 15](#)



Der «Baum der Erinnerungen» in der Kapelle des Luzerner Kantonsspitals. Foto: erstellt von ChatGPT, Felicitas Ameling

Der Trauer ein Gesicht geben

Das Luzerner Kantonsspital führt das erste Mal eine Woche der Erinnerung von im Spital Verstorbenen für Angehörige und Mitarbeitende durch. Damit soll dem Thema Sterben Raum gegeben werden – was im hektischen Alltag manchmal schwierig ist. [Seite 3](#)

Kolumne



Fabienne Eichmann ist Theologin und leitet die Behindertenseelsorge des Kantons Luzern.

> Kleidertauschbörse. Neulich an der Kleidertauschbörse: Ich halte einen knallblauen Pullover hoch – der mir selbst zu eng geworden ist. Neben mir steht jemand mit einem Schal, den er seit Jahren nicht mehr getragen hat. «Willst du?» – «Warum nicht?» – Wir tauschen. Ein kurzes Lächeln, ein paar persönliche Worte und fertig. Trotzdem steckt darin eine ganze Philosophie. Denn genau das passiert auch in der Seelsorge. Wir bringen unsere Stärke, unsere Erfahrungen, unser Wissen ein – und merken manchmal: Das passt nicht mehr. Was wir brauchen, ist etwas anderes. Dann wird getauscht, geteilt, mitgenommen. Nicht aus Not, sondern aus Vertrauen und Gemeinschaft.

Teilen

Stärke heisst nicht, alles zu tragen, alles zu wissen, alles auszuhalten. Manchmal heisst Stärke: Loslassen, abgeben, Platz machen für Neues. Und wer weiss – vielleicht ist das Kostbarste, was wir weitergeben und teilen können, unsere eigene Verletzlichkeit. So wie der Pulli, der jemand anderem plötzlich perfekt passt. Und der Schal? Nun ja, der hängt jetzt bei mir. Und ich schwöre, diesen Winter trage ich ihn auch.

Fabienne Eichmann

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste des Pastoralraums Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Unsicherheit schlägt in Hass um

Zum zweiten Mal wurde die Queerbibel gestohlen. Ein Buch, das queere Perspektiven auf biblische Texte eröffnet, theologische Forschung zugänglich macht und jene Stimmen hörbar werden lässt, die in der Kirche lange übergangen wurden.

Dass die Queerbibel aus der Peterskapelle verschwunden ist, ist kein Zufall. Es ist Ausdruck einer gesellschaftlichen Spannung, die über ein einzelnes Ereignis hinausweist. Rund um die Pride Zentralschweiz Ende August häuften sich queerfeindliche Aktionen: zerrissene Flyer, entwendete Plakate, Beschädigungen – und der Diebstahl der Queerbibel. Aufnahmen einer neu installierten Kamera zeigten, dass die Person zurückkehrte, um weiteres Infomaterial mitzunehmen. Auch im Gästebuch der Kapelle fand sich Hass: Mehrere Seiten lang wurde dort Homosexualität als Sünde bezeichnet.

Wenn Angst nach Eindeutigkeit verlangt

Die Welt verändert sich schnell. Gesellschaftliche Rollen, Lebensentwürfe, Glaubensformen – vieles ist in Bewegung. In solchen Zeiten wächst das Bedürfnis nach Klarheit. Das ist menschlich. Doch gefährlich wird es, wenn diese Klarheit auf Kosten anderer gesucht wird. Wenn eigene Verunsicherung zur Rechtfertigung wird, Menschen auszugrenzen. Wir verstehen, dass sich manche über die Omnipräsenz von queeren Themen ärgern oder sich fragen, warum sie selbst kaum noch vorkommen. Dieses Gefühl, die eigene Realität verliere an Bedeutung, ist ernst zu nehmen. Es ist ein Symptom unserer Zeit: Viele erleben, dass ihre Deutung der Welt nicht mehr selbstverständlich gilt. Doch niemand verliert, wenn andere sichtbar werden. Im Gegenteil: Gesellschaften werden stärker, wenn sie vielfältige Lebensweisen anerkennen.



Mentari Baumann (links) und Meinrad Furrer diskutieren in der Peterskapelle über den erneuten Diebstahl der Queerbibel. Foto: Team Peterskapelle

Die Gesellschaft gewinnt

Queeres Leben war schon immer ein Stachel im Fleisch der Norm. Es hat eingeübte Denkmuster irritiert und neue Räume geöffnet für andere Lebensformen. In einer Zeit, die wieder nach Eindeutigkeit ruft, können queere Menschen beispielhaft zeigen, wie Vielfalt angstfrei gelebt wird. Diese Impulse sind ein Geschenk – nicht nur an queere Menschen selbst, sondern an uns alle. Sie helfen, Gesellschaft menschlicher, offener und gerechter zu gestalten.

Kirche – Anwältin der Würde

Die Kirche hat eine lange Schuldgeschichte im Umgang mit queeren Menschen. Sie muss diese aufarbeiten und ihre Haltungen neu bedenken. Heute wissen wir: Die Bibel verurteilt nicht gleichgeschlechtliche Liebe, sondern Missbrauch von Macht und Ausschluss. Sie betont die gleiche Würde aller Menschen und stellt das Liebesgebot über alles andere. Gerade weil queere Rechte politisch infrage gestellt werden, stehen Kirchen in der Pflicht, sich klar zu posi-

tionieren – für Schutz und für Würde. Der Glaube darf nie als Waffe gegen Menschen dienen, sondern soll Räume eröffnen, in denen Versöhnung mit der eigenen Lebensgeschichte möglich wird.

Unser Engagement

Wir haben keine Mühe damit, wenn Menschen unsere Arbeit für sich nicht hilfreich finden. Wir kritisieren aber Menschen, die feige und anonym abwerten und zerstören, anstatt in den Dialog zu treten. Sprecht mit uns! Wir werden weiter an der Queerbibel arbeiten: online und später auch wieder als Buch. Wir sind überzeugt, dass diese Arbeit für viele inspirierend und hilfreich ist.

*Meinrad Furrer
und Mentari Baumann,
Initiant:innen der Queerbibel*

Stellungnahme

Die Katholische Kirche Stadt Luzern nimmt die Vorfälle mit Sorge wahr und lehnt diese respektlosen Taten entschieden ab. Es wurde Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Der Trauer ein Gesicht geben

Das Luzerner Kantonsspital führt das erste Mal eine Woche der Erinnerung von im Spital Verstorbenen für Angehörige und Mitarbeitende durch. Damit soll dem Thema Sterben Raum gegeben werden – was im hektischen Alltag manchmal schwierig ist.

Die Woche der Erinnerung wurde bewusst auf Ende Oktober, Anfang November angesetzt. «In der katholischen Tradition besteht ein starker Anknüpfungspunkt rund um Allerheiligen am ersten November, bei dem wir der Verstorbenen gedenken», sagt Felicitas Ameling vom Seelsorge- und Care-Team des Luzerner Kantonsspitals (LUKS). Aber sie betont, dass sich die Gedenkwoche nicht nur an Christinnen und Christen, sondern an alle Konfessionen und auch an nicht gläubige Personen richtet. «Trauer verbindet alle Menschen miteinander, unabhängig von ihrem Glauben.» Vom 30. Oktober bis zum 6. November findet eine Woche der Erinnerung in der Spitalkapelle des LUKS statt. Sie soll eine Möglichkeit bieten, sich an die Menschen zu erinnern, die während ihres Spitalaufenthalts gestorben sind. Ein Thema, das im Spitalkontext, bei dem es in erster Linie um Heilung und Genesung geht, leider auch zum Alltag gehört: Im Durchschnitt sterben im Luzerner Kantonsspital jedes Jahr 700 bis 750 Menschen jeglichen Alters. «In diesem Projekt soll auch verdeutlicht werden, dass bei allem Fortschritt der Medizin der Mensch nicht unendlich leben kann», sagt Renate Förster vom Seelsorge- und Care-Team.

«Baum der Erinnerungen»

Beginnen wird die Woche am 30. Oktober um 17 Uhr mit einer Feier in der Kapelle des Luzerner Kantonsspitals. Im Zentrum des Anlasses steht der «Baum der Erinnerungen», ein Kunstobjekt vom Sempacher Künstler Urs Heinrich.

Der Holzbaum steht auf einem Sockel mit drei Schichtplatten, damit das Objekt solide steht. Der Stamm und die Äste bestehen aus Holzplatten verschiedener Dimensionen. Gegen oben und aussen hin werden die Hölzer immer feiner. Ein abstraktes Objekt, minimalistisch dargestellt, das gleichzeitig etwas Natürliches abbildet, welches mit Entstehung und Vergänglichkeit in Verbindung gesetzt wird. Die Idee ist, dass die Trauernden Zettel mit Gedanken, Wünschen und Gefühlen beschrieben an den Baum hängen und so ihrer Verstorbenen gedenken. Die Feier wird mit Musik und einer Ansprache umrahmt.

Auch die Mitarbeitenden trauern

Die Woche richtet sich nicht nur an Angehörige von verstorbenen Menschen, sondern auch an alle Mitarbeitenden des Spitals, wie zum Beispiel an das Pflegefachpersonal, an Ärztinnen und Ärzte, an die Mitarbeitenden der Hotellerie sowie an das Reinigungspersonal. Warum? «Angestellte erleben immer wieder Situationen, bei denen eine Patientin oder ein Patient stirbt. Je nachdem kann das jemandem nahegehen, weil man die Person über längere Zeit begleitet und gepflegt hat», sagt Felicitas Ameling. «Wir tun alles dafür, dass die Menschen gesund werden, aber es gelingt nicht immer. Das kann den Mitarbeitenden nahegehen, und es ist schwierig, das zu verarbeiten.»

Umgang mit Abschied finden

Das Luzerner Kantonsspital führt das erste Mal eine solche Gedenkwoche durch. «Wir haben uns vom Spital in St. Gallen



Blick in die Spitalkapelle, in der ab 30. Oktober das Originalkunstwerk des Sempacher Künstlers Urs Heinrich stehen wird. Foto: Felicitas Amerling

len inspirieren lassen, das schon seit Längerem regelmässig ein solches Gefäss anbietet», sagt die Seelsorgerin Renate Förster. Sie betont, dass die Zusammenarbeit mit der Initiative «Kunst im Spital» wichtig sei. Gemeinsam habe man nach einer passenden Symbolik gesucht, um das schwierige Thema sichtbar zu machen. «Ich finde es auch positiv, dass das LUKS offen ist, in diesem Bereich Neuland zu betreten und etwas auszuprobieren.» Nur so sei dieses Pilotprojekt überhaupt möglich geworden.

Während der Woche wird die Kapelle mit dem Holzbaum offen sein für alle, die sich Zeit nehmen möchten, von Verstorbenen Abschied zu nehmen, Wünsche und Gedanken an den Baum zu hängen und innezuhalten. Am Schluss, am 6. November, findet eine Abschlusszeremonie statt, die mit Musik und Worten umrahmt wird. «Vorgesehen ist, dass wir die hoffentlich zahlreichen Zettel anschauen und gemein-

sam lesen werden», sagt Felicitas Ameling. Das Seelsorge- und Care-Team ist gespannt, wie die Woche der Erinnerung genutzt und welche Resonanz sie auslösen wird. Der Baum wird noch mindestens bis und mit 14. Dezember stehen bleiben, weil an diesem Sonntag der jährliche Gedenktag für verstorbene Kinder (Worldwide Candle Lighting Day) im LUKS stattfindet. Ob die Gedenkwoche nächstes Jahr wieder stattfindet, ist noch offen.

Robert Bossart

Woche der Erinnerung

Sie sind eingeladen, sich in der Spitalkapelle des LUKS zu erinnern, zu gedenken, zu danken, Abschied zu nehmen und mit den Verstorbenen verbunden zu bleiben. Die Woche der Erinnerung beginnt am 30. Oktober um 17 Uhr mit einer Feier in der Kapelle und endet am 6. November um 17 Uhr mit einer Abschlusszeremonie.

DO, 30. Oktober, bis DO, 6. November, 8.00–18.00, Spitalkapelle des LUKS, Info: luks.ch/seelsorge-und-care-team

Gottesdienste

Samstag, 18. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Thomas Lang

Orgel: Alessandro Achilli

Kollekte: Aktion Pflegekinder Zentral-schweiz

Die reformierte Kirche Weinbergli ist zu Gast bei uns.

Samstag, 25. Oktober

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Philippe Frey

Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen

Zufahrt eingeschränkt durch den Luzerner City-Marathon

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 28. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 22. Oktober

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 29. Oktober

9.00 Frauengottesdienst, Unterkirche St. Michael, anschliessend Zmorge

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00/19.30,
Kirche St. Michael

Unsere Taufkinder

Malina Clara Probst
Zoë Amelia Bussmann

Unsere Hochzeitspaare

Francine und Gabriel Blum-Friedli
Vanesse Werneque de Araujo und Berno Felipe Ramos dos Santos

Unser Verstorbener

Max Zeder (1934)

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael
MO–FR, 9.00–12.00
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch

Durch die Jahreszeiten

Der Kinder-/Jugendchor St. Anton · St. Michael führt die Zuhörenden bei seinen Herbstkonzerten in der Kirche St. Michael kreuz und quer durch die Jahreszeiten.



Der Kinder-/Jugendchor St. Anton · St. Michael im diesjährigen Probelager in Jaun.

Foto: zvg

Unser diesjähriges Programm besingt die verschiedenen Jahreszeiten mit Liedern des Vorchors, des Hauptchors und mit Solis.

Probelager

In seinem jährlichen Probelager in Jaun in der ersten Herbstferienwoche studierte der Chor das Programm ein. Nebst den Gesamtproben, an einem Tag auch mit unserer Band, fanden weitere Kleingruppenproben und die Proben der einzelnen Solis statt. Natürlich gab es auch viel Zeit für Geselligkeit, Sport und Spiele.

Konzerte

Die Herbstkonzerte sind mitunter ein grosses Jahreshighlight. Beim diesjährigen Mix aus verschiedenen Jahreszeite-songs hat es sicher für alle Generationen etwas dabei, und wir freuen uns auf viele Zuhörer:innen am 18. und 19. Oktober (siehe auch Agenda).

Junge Sänger:innen gesucht

Natürlich sind auch wir auf Nachwuchs angewiesen. Unser Chor bietet für alle Kinder und Jugendlichen etwas. Gerne kannst du bei uns zum Schnuppern kommen.

Unser Probetag ist jeweils der Montag. Im Vorchor für 4- bis 7-jährige Kinder wird von 16.45 bis 17.15 Uhr mit kindgerechten Liedern und spielerischer Stimmbildung die Freude am Singen geweckt. Ab der 2. Primarklasse erfolgt der Übertritt in den Hauptchor. Dieser probt am Montag um 18.15 Uhr. Es wird für diverse Auftritte geübt und das Jahreskonzert einstudiert. Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre singen hier gemeinsam.

Thomas Walpen,
Leiter Kinder-/Jugendchor
St. Anton · St. Michael

Haben wir dein Interesse geweckt?

So melde dich bei Thomas Walpen (079 604 03 59, auch Whatsapp) oder besuche die Webseite jugendchor.ch.

Regelmässige Angebote

Dienstags und donnerstags:

Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Mittwochs: Malen für Kinder,

15.00–17.00, Malatelier St. Anton

FR, 31. Oktober, 18.00, Jassen, ehemals
KAB, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Kinder-/Jugendchor St. Anton ·
St. Michael

Herbstkonzerte

SA, 18. Oktober, 19.30, und

SO, 19. Oktober, 18.00, Kirche St. Michael

Thema: «Kreuz und quer durch die Jahreszeiten». Eintritt frei (Kollekte).

Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro im Pfarreisaal St. Michael

Mittagstisch

DI, 21. Oktober, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Walk-in Closet

SA, 25. Oktober, 11.00–13.30,
Saal St. Anton

Die Kleidertauschbörse für Erwachsene von «Walk-in Closet» Schweiz.

So funktioniert's: Clean-out (Kleider zu Hause aussortieren), Walk-in (maximal 10 Kleidungsstücke vorbeibringen) und Dress-up (maximal 10 Kleidungsstücke mitnehmen). Mit Musik und Kaffeeecke. Kleiderannahme ab 10.30 Uhr.

Den Eintritt übernimmt die Pfarrei.

Infos auf der Webseite oder bei Esther Häusermann: 041 299 91 21, quartierarbeit.michael@kathluzern.ch

All Hallow's Eve

FR, 31. Oktober, Pfarreizentrum St. Anton

Erlebe die Vielfalt von Halloween!

18.00–20.30: Halloween-Kinderdisco (5 bis 8 Jahre) mit DJ-Richi und Kinderschminken im Saal; Allerheiligen-Auftankstation in der Kapelle. 18.00–21.00: Samhain-Feuer auf dem Spielplatz

Erzählcafé

DI, 11. November, 14.30, Saal St. Anton

Thema: «Vereinsleben: Motivation und Erfahrungen»

Jubiläumsfeier mit Mittagessen

SO, 23. November, 10.00 Gottesdienst in der Kirche St. Michael

Feiern oder feierten Sie in diesem Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag (70, 75, 80, 85, 90+ Jahre)? Oder feiern Sie als Paar ein Jubiläum des gemeinsamen Weges? Dann laden wir Sie und Ihre:n Partner:in herzlich ein zum Gottesdienst und zu einem festlichen Mittagessen. Anmeldungen via Flyer (Kirchen) oder telefonisch beim Sekretariat bis 10.11.

Gottesdienste

Sonntag, 19. Oktober

10.30 Erntedankfeier

Gestaltung: Eva Hämmerle

Musik: AMBÄCK (Markus Flückiger, Andreas Gabriel, Pirmin Huber);

Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Missio

Sonntag, 26. Oktober

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Stefan Knor und Herbert Gut

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 23. Oktober,

16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 24. Oktober, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unser Verstorbener

Siegfried Zettel (1948)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor
Quartierarbeit:
Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart / Sakristan:
Petar Jurkic, Philipp Winiger
Kirchenmusik:
Beat Heimgartner, Organist
Fausto Corbo, Johanneschor
Jörg Heeb, Kinderchor

«Wärde und Vergah»

Die Jodelmesse in der Johanneskirche am Sonntag, 2. November, um 10.30 Uhr verwandelt die Vergänglichkeit in Klang und Hoffnung.



Oberländerchörli Interlaken. Foto: Reto Zumbrunn

Diese Jodelmesse «Wärde und Vergah» ist ein besonderer musikalischer Höhepunkt. Das Oberländerchörli Interlaken, bekannt für seine gelebte Jodeltradition und warme Klangfarben, gestaltet unter der Leitung von Marie Theres von Gunten dieses volkstümliche Requiem des Lebens.

Melodien der Erinnerung

Textlich und musikalisch ist das Requiem ein Werk, das im Geiste des Allerseelentages Brücken schlägt: Es würdigt das Erinnern an Verstorbene, das in unserer schnelllebigen Gesellschaft oft zu kurz kommt. Es feiert zugleich den Kreislauf von Entstehen und Vergehen, der in der Geborgenheit des Glaubens getragen ist.

Musik der Hoffnung

Die liturgische Struktur der Jodelmesse verbindet klassische und folkloristische Elemente auf eindrucksvolle Weise. Damit entsteht eine Atmosphäre, in der die Dynamik von Leben und Sterben und die Hoffnungsbotschaft des Christentums musikalisch erfahrbar wird.

Tränen sind Samen

So heisst es im Schlusslied: «Das Wärde isch e schöni Zyt, doch Abschiidnäh tuet weh. Die Spure vo de gliebte Lüüt, si hälfe üs si zgseh... E jedi Träne, wortlos gsäit für üsi liebe Fründ, die wird niemols vom Wind verwäit, si sinkt i töifi Gründ. Si wird als Same uferstoh und wird i dHööchi goh.»

Ein Gemeinschaftswerk

Das Werk «Wärde und Vergah» ist in einem mehrjährigen kreativen Prozess entstanden. Die sinnigen und lebensnahen Texte stammen von Beat Schmid und Jules Walthert. Die Melodien der Messe, tief verwurzelt im Berner Oberland, wurden von Marie Theres von Gunten komponiert. Die Orgelkomposition mit eindrucksvollen Klangbildern kommt von Wolfgang Sieber. Gespielt werden sie in der Johanneskirche von der Organistin Ada van der Vlist.

Suchende, Zweifelnde, Gläubende und alle Freund:innen der volkstümlichen Musik sind herzlich eingeladen.

Herbert Gut, Pfarrleiter

Pfarreiagenda

Erntedankfeier

SO, 19. Oktober, 10.30, Johanneskirche
Innehalten – Dank – Musikgenuss mit dem Trio AMBÄCK (Markus Flückiger, Andreas Gabriel, Pirmin Huber).

Die profilierte Formation der neuen Schweizer Volksmusik lädt in der Erntedankfeier ein zu einem tänzerischen Dialog zwischen Tradition, Komposition und Improvisation.

Anschliessend herbstlicher Apéro



AMBÄCK. Foto: Gian Marco Castelberg

Frauenkreis

Meditation

DO, 30. Oktober, 19.00–19.30,

Johanneskirche

Herbst, Zeit der Stille und der Besinnung. Die geführte Meditation lässt uns in unser Inneres einkehren. Kollekte. Anmeldung bis MI, 29. Oktober, an Carmen Fähndrich: 079 784 54 21

Voranzeige

Salvator Mundi – Gast in Luzern

SO, 23. November, bis SO, 11. Januar, täglich 8.00–18.00, Johanneskirche
Kunstaussstellung mit Wolfgang Beltracchi.

Ein kulturell-spiritueller Projekt über Erlösung, Hoffnung und persönliche Sehnsucht. Mitmachprojekt für Jung und Alt. Eintritt frei

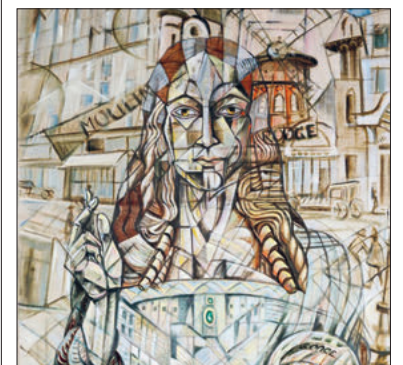
Vernissage

SO, 23. November, 10.30,

Johanneskirche

Matinée mit Wolfgang Beltracchi und dem Vokalensemble Audite Luzern.

Anschliessend Apéro und Führung



Moulin Rouge. Werk: Wolfgang Beltracchi

Gottesdienste

Freitag, 17. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg,
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Chilbi-Gottesdienst zum Thema
«vielstimmig» mit Kinderfeier,
anschliessend Apéro
Gestaltung: Mirjam Furrer und
Zsuzsanna Szabó

Musik: Philippe Frey (Flügel) und
Jodlerklub BTV

Kollekte: Samichlaus MaiHof

Freitag, 24. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg,
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
sowie Gedenken an Verstorbene

Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann

Musik: Philippe Frey

Kollekte: Der rote Faden

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiterin:
Wanda Ferrer, 041 229 93 73
Reservationen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Eine neue Orgel im MaiHof

Der MaiHof hat seit dem 21. August eine neue Orgel:
die digitale Kirchenorgel Gloria Opera 400.



Philippe Frey präsentiert die neue Orgel. Foto: Katrin Schärli

Die Goll-Orgel von 1942 ist in die Jahre gekommen. Eine Gesamtrenovation kam nicht infrage, und eine neue grosse Pfeifenorgel war für die relativ kleine Pfarrei St. Josef finanziell nicht tragbar. Darum stellte sich die Frage, ob nicht eine digitale Orgel eine Lösung wäre?

Digitale Orgel

Im November 2024 machten Lorenz Ganz und ich uns auf den Weg zur Firma Kisselbach nach Augsburg, um uns vor Ort ein Bild davon zu machen. Und siehe da: Die anfänglich leise Skepsis wich schnell, als wir die digitalen Orgeln spielten und begutachteten. Alles stimmte! Und so steht nun im MaiHof die aktuell ganz neue digitale Orgel, die Gloria Opera 400. Es ist eine dreimanualige Orgel mit 55 Registern. Sie verfügt über eine grosse Setzeranlage, Sequenzer und eine Registerbibliothek. Die eigenen Orchesterstimmen mit Anschlagsdynamik kommen Originalinstrumenten erstaunlich nahe.

Rollender Spieltisch – Klang von oben
Der schwarz gebeizte Spieltisch fügt sich sehr gut in den Kirchenraum ein. Dank einem

Rollpodest und vier Anschlüssen kann die Orgel im Kirchenraum von vier verschiedenen Orten aus gespielt werden. Acht Lautsprecher sind in der Mauernische der Orgelempore übereinander an die Wand montiert sowie ein Subwoofer am Boden der Empore. Der Klang, der wie damals von der Pfeifenorgel auf die Empore abstrahlt, verteilt sich wunderbar in der ganzen Kirche.

Königin der Instrumente

Ich bin überzeugt, dass auch unsere neue Orgel mit ihren vielen verschiedenen Klangfarben die unterschiedlichen Facetten menschlicher Gefühle wie Schmerz, Trauer, Sehnsucht, Freude, Lobpreis ausdrücken vermag. Und im Dienst am Menschen wird auch dieses neue Instrument über sich hinausweisen und Raum öffnen für die Begegnung mit Gott.

*Philippe Frey,
Organist*

«Wort und Musik»

Einweihung der neuen Orgel

Im Gottesdienst «Wort und Musik» am Sonntag, 7. Dezember, wird die Orgel gemeinsam mit dem MaiHofChor feierlich eingeweiht.
SO, 7. Dezember, 10.00

Pfarreiagenda

Turm-Männer MaiHof

Heiliger Bimbam – letzte Chance

SA, 18. Oktober, 16.30, Kirchenplatz

Unkostenbeitrag: 5 Franken pro Person

Anmeldung: st.josef@kathluzern.ch,
041 229 93 00

aktive familien maihof

Kinderartikelbörse

SA, 18. Oktober, 9.30, Kirchensaal

An über 30 Tischen werden Kinderkleider, Spielzeug und Wintersachen angeboten.

Mehr Infos: aktive-familien-maihof.ch

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Persönlich

DO, 23. Oktober, 14.15, Kleiner Saal

Im Gespräch mit Gästen

Zu Gast: Philippe Frey

frauen maihof

Dancing Queen – Frauendisco

FR, 24. Oktober, 19.30, Kirchensaal

Komm vorbei, tanze, tanze, tanze – und es dreht sich alles um dich!

Eintritt frei, Kollekte

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

ZML-Filmmorgen: «NAIMA»

SO, 26. Oktober, 11.00, Stattkino Luzern

Der diesjährige Film erzählt die Geschichte von Naima. Der Liebe wegen kam sie vor über 17 Jahren in die Schweiz und musste ihr Leben von Grund auf neu beginnen.

Im Anschluss an die Filmpräsentation ist das Publikum eingeladen, von eigenen Erfahrungen zu berichten.

Weiterer Austausch beim Apéro

Ein Film von Anna Thommen

Eintritt frei – Kollekte

Reservation empfohlen: 041 410 30 60
oder info@stattkino.ch

MaiHof Kultur

Oper meets Musical im MaiHof

SO, 26. Oktober, 17.00, Kirchensaal

Das Gesangstrio mit Madelaine Wibom, Brigitte Kuster und Robert Masz präsentiert unter dem Motto «I could have danced all night» ein weiteres Mal ein buntes Programm aus Opern und Musicals. Begleitet wird das Trio vom versierten Pianisten Florian Pestell. Tickets unter: maihofkultur.ch

Gottesdienste

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Marco Riedweg
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Bistum – für den Ausgleichsfond der Weltkirche (Missio)

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Wortkommunion
Gestaltung: Anita Wagner
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Verein Begleitung Schwerkranker Luzern und Horw

Kaffee nach dem Gottesdienst

Jeweils sonntags
Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und austauschen möchten, sind zu Kaffee und Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unser Taufkind

Aline Marie Zimmermann
Gottes Segen behüte und begleite
Aline Marie und ihre Familie.

Unsere Verstorbene

Bertha Kraushaar-Muff (1932)
Gott, nimm sie auf in deinen Frieden
und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO, 13.30–17.00 Uhr
DI–FR, 8.15–11.45 Uhr
Erika Burkard, Marcel Keckeis

Co-Leitung:
Alain Duff, 041 229 94 10
Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Pfarrseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12

Theaterschiff ahoi!

Zum dritten Mal in Folge stehen die Theaterspatzen St. Karli diesen November auf der Bühne – oder doch eher an Deck – im Pfarreizentrum St. Karl.



Flyer zum Stück der Theaterspatzen (links: Nina, Hanna, Meira, Mauri; Mitte: Simeon, Smilla; rechts: Jonna, Rea, Anja, Edda). Gestaltung: Smilla Späti

Die Theaterspatzen St. Karli sind eine Gruppe bestehend aus Primarschulkindern, die mit uns zusammen ein Stück für andere Kinder und Erwachsene entwickeln und einproben. Gemeinsam wärmen wir uns mit Theaterspielen auf, lernen zu improvisieren und vor Publikum selbstbewusst zu sprechen. Durch Rollenwechsel, Bewegungen und Stimme entdecken wir zahlreiche Ausdrucksmöglichkeiten. Dabei steht eher der Spass am Schauspielern als das Endprodukt im Vordergrund. Beim Spielen geht es ums freie Reden, ums Zuhören und um gegenseitige Rücksichtnahme. Positive Nebeneffekte wie das Stärken des Selbstbewusstseins und das Anregen der eigenen Fantasie zeigen sich bei den Proben und bei den Aufführungen.

Ein Familienprojekt

Die Theaterspatzen werden von mir, Smilla Späti, und meinem Bruder Simeon, geleitet. Wir sind zwei Jugendliche aus dem Quartier, die bereits seit vielen Jahren selbst Theater spielen und diese Leidenschaft gerne weitergeben. Da es bis dahin kaum Angebote für theaterbegeisterte Kinder im

Quartier gab, kam die Idee auf, dies doch einfach selbst anzubieten. Doch ohne unsere Eltern, die uns im Hintergrund unterstützen, von der Lichtkoordination bis zu Kostümen, und den Jugendtreff St. Karl, wo wir regelmässig proben dürfen, könnten wir dieses Projekt nie so umsetzen.

Unsere Stücke

Es ist uns ein Anliegen, dass bei unseren Auftritten jedes Kind ähnlich lange und möglichst stressfrei auf der Bühne steht und der Plot sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder unterhaltsam ist. Musikalische Einlagen und Choreografien sind ein fester Bestandteil. 2023 gingen wir auf der Bühne auf Reisen durch die Märchenwelt und 2024 schalteten wir uns durch verschiedene Fernsehsendungen von einer Quizshow übers Wetter bis zur Arena. Im aktuellen Theaterstück nehmen wir das Publikum mit auf eine exquisite und ereignisreiche Kreuzfahrt.

Smilla Späti,
Leitung Theaterspatzen St. Karl

Theater «Traumschiff»

SA, 8. November, 16.30, und
SO, 9. November, Pfarreizentrum St. Karl

Pfarreiagenda

Karli-Chilbi vielstimmig

SA, 18. Oktober, 14.00–23.00, Pfarriareal und Pausenplatz Schulhaus St. Karl
Dieses Jahr findet wieder die traditionelle Karli-Chilbi statt. Es erwarten Sie zahlreiche Attraktionen, Speis und Trank sowie abends eine Disco für Jung und Alt. Weitere Infos bei Isabelle Bally: 041 229 94 20, quartierarbeit.karl@kathluzern.ch
Kuchenspenden sind erwünscht und können am Chilbi-Tag abgegeben werden.

Chilbi-Gottesdienst im MaiHof

SO, 19. Oktober, 10.00, Kirchensaal MaiHof
Der Chilbi-Gottesdienst findet zum Thema «vielstimmig» statt.

Katholische und Reformierte Kirche Planungsrunde Erzählcafé 55plus

MO, 20. Oktober, 9.00–11.00, Karlstube
An sechs Vormittagen von Januar bis Juni findet das Erzählcafé 55plus statt, abwechselnd im Pfarrihaus St. Karl und im Myconiushaus. In einer lockeren Runde tragen die Teilnehmenden die Gesprächsthemen für 2026 zusammen und wählen sie aus. Wer verhindert ist, kann ein Thema gerne telefonisch oder schriftlich Isabelle Bally mitteilen: 041 229 94 20, isabelle.bally@kathluzern.ch.

viel-sinnig wandern

SO, 26. Oktober, 8.30–16.30
«wachsen – weiten – wurzeln»: Mit Impulsen zum Thema, im Schweigen und im Gespräch sind wir gehend unterwegs. Für Menschen, die sich gerne in der Natur bewegen und Kraft tanken, sich zusammen mit anderen auf den äusseren und inneren Weg einlassen möchten und circa 4 Stunden und knapp 500 Höhenmeter auf Wanderwegen unterwegs sein können.
Leitung, Infos und Anmeldung bis DI, 21. Oktober: judith.vonrotz@kathluzern.ch, 041 229 94 00

Mittagstisch

DO, 30. Oktober, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Anmeldung Bitte wie immer bis Dienstagmittag: 041 229 94 00
Die weiteren Termine sind:
27. November und 18. Dezember

Gottesdienste

Samstag, 18. Oktober

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Oktober

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Mission St. Anna, Luzern

8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00 Eucharistiefeier

17.15 Vesper mit Chorherren

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 25. Oktober

16.15 Beichtzeit, Benno Graf

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Oktober

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Geistliche Begleitung Seelsorgende

8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00 Eucharistiefeier

17.15 Vesper mit Chorherren

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Ruedi Beck

Solidaritätsgruppe

Tag zur Überwindung der Armut



Ärztin Sr. Shiny und Pflegefachfrau.

Foto: zvg

Gesundheitsversorgung ist Armutsprävention: Seit 10 Jahren führen die St.-Anna-Schwesterinnen in Tabora (Tansania) erfolgreich das mit Schweizer Unterstützung erbaute «St. Ann's Missionary Hospital». Nun planen sie neben dem Spital eine Krankenpflegeschule, das «St. Ann's Nursing-College». Die Baubewilligung ist beantragt, mit dem Bau kann nach gesicherter Finanzierung begonnen werden.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Startabend Firmweg 2025/26

Am 19. Oktober startet der diesjährige Firmweg. Zukünftig führen die Pfarreien St. Paul, St. Maria zu Franziskanern und St. Leodegar im Hof diesen gemeinsam durch.



Ein Firmand empfängt die Firmung in der Hofkirche. Foto: Priska Ketterer

Der Begriff «Firmung» leitet sich vom lateinischen Wort «confirmatio» ab und kann mit Stärkung für den Lebensweg übersetzt werden. Die Firmung drückt zeichenhaft aus, dass Gott zu uns allen ganz persönlich «Ja» sagt. Aus religiöser Sicht beginnt mit dem Empfang der Firmung das Leben als erwachsener, mündiger Christ. Auch dieses Jahr begehen sich Jugendliche aus unserer Pfarrei sowie aus St. Paul und St. Maria zu Franziskanern auf den Firmweg, der auf dieses Sakrament vorbereitet.

Vielfältiges Programm

Die erste Etappe beginnt am Sonntag, 19. Oktober, um 18 Uhr im Paulusheim. Wir treffen uns zum Startabend, lernen uns kennen, erfahren Näheres zum Firmkurs und essen gemeinsam Pizza. Im weiteren Verlauf der Vorbereitungszeit auf die Firmung finden dann zwei Themenabende, ein Sozialeinsatz sowie ein Begegnungsnachmittag mit den Firmpaten und dem Firmspender Rafal Lupa statt.

Am Sonntag, 10. Mai 2026, ist dann endlich der grosse Tag da: In der Franziskanerkirche werden in einem grossen Fest die Firmlinge mit Chrisam, einem heiligen Öl, gesalbt.

*Dominik Arnold,
Pfarreiseelsorger und
Verantwortlicher Firmung
St. Leodegar im Hof*

Interessiert?

Bist du Jahrgang 2008 oder älter und interessierst dich für die Firmung? Dann melde dich per E-Mail bei mir: dominik.arnold@kathluzern.ch
Weitere Infos und ein Leporello mit allen Daten findest du unter folgendem QR-Code:



Pfarreiagenda

Musik am Hof

Bach in Brazil

Di, 21. Oktober, 20.00, Hofkirche

Johann Sebastian Bach gilt als Übervater der Musik. Mit den «Bachianas Brasileiras» zollt Heitor Villa-Lobos dem grossen Meister Tribut. Die Cellist:innen des Luzerner Sinfonieorchesters schlagen mit der feurigen, rhythmischen und elegischen Nr. 1 für Cello-Oktett eine Brücke zwischen Alter und Neuer Welt. Ergänzt wird das Programm durch Bearbeitungen für acht Celli, unter anderem von Bach, Mendelssohn und Klengel. Abendkasse ab 19.30; Eintritt: 35 Franken; 25 Franken für Jugendliche und Studierende; Vorverkauf: eventfrog.ch

Pfarreiratswahlen

Die erste Amtszeit unseres neugegründeten Pfarreirates ist abgelaufen. Mit diesem Neuanfang haben wir neben inhaltlichen Diskussionen auch unsere Aufgaben und Arbeitsweise reflektiert und daraus gelernt. Die erste Wahl fand noch unter Corona-Schutzbedingungen statt. Doch hat sich dieses Wahlverfahren für uns bewährt, sodass wir Sie auch dieses Jahr einladen, in den Gottesdiensten vom Wochenende des 18./19. Oktobers unsere Pfarreiräte zu wählen. Auf Plakaten stellen wir diese in der Kirche kurz vor. Die Wahl erfolgt schriftlich nach dem Vorabendgottesdienst und nach den Sonntagvormittagsgottesdiensten. Die Auszählung der Stimmen erfolgt nach dem 11-Uhr-Gottesdienst, bevor wir eine kleine Wahlparty mit unserem neuen Pfarreirat feiern. Wir danken allen von Herzen, die in den letzten Jahren den Neuanfang gewagt haben, und allen, die bereit sind, sich jetzt als Pfarreirat oder Pfarreirätin wählen zu lassen.

Wandern Frauen im Hof

Hübeli–Hergiswil–Willisau

Do, 30. Oktober

Treffpunkt: 10.45 vor der SBB-Schalterhalle im OG; Abfahrt: 10.57 Richtung Langenthal; Rückkehr: 17.03; Billett hin: Luzern–Hergiswil Hübeli; zurück: Willisau–Luzern; Wanderzeit: circa 2 Stunden 20 Minuten; Gelände: flach, entlang der Wigger; mitnehmen: kleines Picknick; Sitzunterlage. Infos und Anmeldung: Pia Schmid, 041 420 69 90, 079 729 47 91

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 17. Oktober

17.15 Feier-Abend

Samstag, 18. Oktober

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 19. Oktober

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Bruder George

Kollekte: Ausgleichsfonds

der Weltkirche, Missio

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 24. Oktober

17.15 Feier-Abend

Samstag, 25. Oktober

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 26. Oktober

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Markus Sahli und

Bruder George

Kollekte: Geistliche Begleitung

der zukünftigen Seelsorger:innen
im Bistum Basel

Musik: Freddie James,

Orgel; Franz Fischer, Kantor

Unsere Verstorbenen

Hermine Maria Fehrle (1932)

Ernesta Chiara Paoletta-Gaffuri (1934)

Karoline Wanderon-Zahlberger (1924)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Sekretariat: Karin Brügger/Franziska Müller

Montag bis Freitag, 8.30–11.30, und

MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Pfarrzentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand/Dani Meyer

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Ein offenes Haus

Der Barfüesser an der Winkelriedstrasse 5 ist ein Ort für Begegnungen, Austausch und Gemeinschaft.



Der Barfüesser – ein Ort der Begegnung. Foto: Priska Ketterer

Der Barfüesser ist ein Ort, wo jede:r willkommen ist. Wir freuen uns an den zahlreichen Besucher:innen und heissen sie im Hause willkommen. Bis das Pfarrzentrum sein jetziges Gesicht erhalten hat, ist viel Pionierarbeit geleistet worden. Heute, 43 Jahre später, ist der Barfüesser regional und gesamtstädtisch für viele Gruppen und Institutionen ein Begriff und nicht mehr wegzudenken. Das Haus ist ein Ort, wo sich unterschiedlichste Menschen und Kulturen begegnen können. Der Barfüesser bietet Räume für Veranstaltungen, Seminare und Sitzungen an.

Austauschen und geniessen

Bei den zahlreichen niederschweligen Angeboten, die vom Barfüesser gemacht werden, treffen sich die Gäste zum Essen, Plaudern, Musikhören, Basteln und einfach zum Dasein. Für viele ist das Haus ein ruhiger Hafen geworden, wo sie gerne ihre Zeit verbringen. Sei es in einer Selbsthilfegruppe, an einem Mittagstisch oder einer Vernissage.

Gemeinschaft pflegen

Das Team vom Barfüesser ist für die Gäste da. Wir hören zu und nehmen die Menschen ernst. Wir vernetzen die ein-

zelnen Gruppen untereinander und machen Interessierte auf die Angebote aufmerksam, die bei uns stattfinden. Wir sind Anlaufstelle für Menschen mit verschiedensten Problemen und vermitteln weiter, wo Hilfe und Unterstützung angesagt ist.

Der gute Geist im Haus wird von unseren Gästen geschätzt. Der Barfüesser öffnet die Türen und bietet Räume, damit sich Menschen begegnen können. In diesem Sinne freue ich mich auf viele weitere und gute Begegnungen.

Dani Meyer,

Pfarrzentrum Barfüesser

HörBar im Barfüesser

The Mojo Swamp

Die Musiker spielen den alten, akustischen Sound der frühen Jahre. Eine zeitlose Musik im Schmelzpunkt von Blues, Swing, Jive bis hin zu den Anfängen des Jazz.

DO, 16. Oktober

Vigo speaks

Der Luzerner Jazzgitarrist Cyrill Michel spielt eine Auswahl von Stücken im Genre Acoustic Pop / Folk.

DO, 30. Oktober

Jeweils

ab 19.00 Essen und Bar

ab 20.00 Konzert

Eintritt frei, Kollekte

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
franziskanerkirche.ch

Pfarreikaffee

SO, 26. Oktober, 9.30–11.00,

Cafeteria Barfüesser

Die Betreuerinnen des Pfarreikaffees freuen sich über Ihren Besuch.

Mittagessen in Gemeinschaft

DI, 28. Oktober, 11.45, Pfarrzentrum

Barfüesser

Zum Preis von 15 Franken wird ein feines Menü serviert, inklusive Wein, Mineral, Dessert und Kaffee. Anmeldung bis am Freitag, 17. Oktober, an: barfueesser@kathluzern.ch oder 041 229 96 97

Chömed eifach cho ässe

Am MI und DO jeweils ab 12.00,

Pfarrzentrum Barfüesser

Wir freuen uns, wenn junge und alte Leute in der Mittagszeit bei einer währschaften Suppe und einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen.

Die Fahnenfresken der Franziskanerkirche

Kriegsspuren im Gotteshaus

SO, 2. November, 16.00, Franziskanerkirche

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum die Franziskanerkirche mit Beutefahnen aus Kriegszeiten dekoriert ist? Kirchenhistoriker Markus Ries beleuchtet die Hintergründe des aufgemalten Fahnenszyklus, der noch heute kritische Fragen aufwirft.

Konzert

SO, 2. November, 17.00, Franziskanerkirche

Viktor Ullmann: «Die Weise von Liebe

und Tod». Chormusik von Ullmann,

Janáček, Krenek und Kinzler. Collegium

Vocale zu Franziskanern; Ulrike Grosch,

Leitung; Tickets: collegiumvocale.ch

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die Gassechuchi und für die Notschlafstelle beziehen.

Gottesdienste

Freitag, 17. Oktober

9.00 Eucharistiefeier mit Übertragung auf Radio Maria

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Samstag, 18. Oktober

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Musik: Karin Inauen (Panflöte), Mathias Inauen (Orgel) und Toni Rosenberger (Kantor)

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Zweisprachiger Gottesdienst (italienisch / deutsch) mit Don Stefano (Missione Cattolica Italiana) und Rafal Lupa

Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche
Anschliessend Apéro im Paulusheim

Dienstag, 21. Oktober

18.30 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 24. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Samstag, 25. Oktober

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa
Predigt: Andreas Stalder

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa
Predigt: Andreas Stalder

Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger des Bistums Basel

Dienstag, 28. Oktober

18.30 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 31. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Allerheiligen, Samstag, 1. November

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa
Musik: Andrea Rohrer (Posaune) und Mathias Inauen (Orgel)
16.00–18.00 Totengedenken an die Verstorbenen der Pfarrei. Musikalische Gestaltung: Lindsay Buffington (Harfe) und Mathias Inauen (Orgel)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00

st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:

MO, DI, DO und FR von 8.30–11.30 und 14.00–16.30; MI, 8.30–11.30, Mittwochnachmittag geschlossen

Förderkreis im Wandel

Der «Förderkreis Musik im Paul» wurde erst vor zwei Jahren gegründet. Nun stehen schon die ersten Veränderungen bevor, die bei der Generalversammlung vom 18. Oktober beschlossen werden.

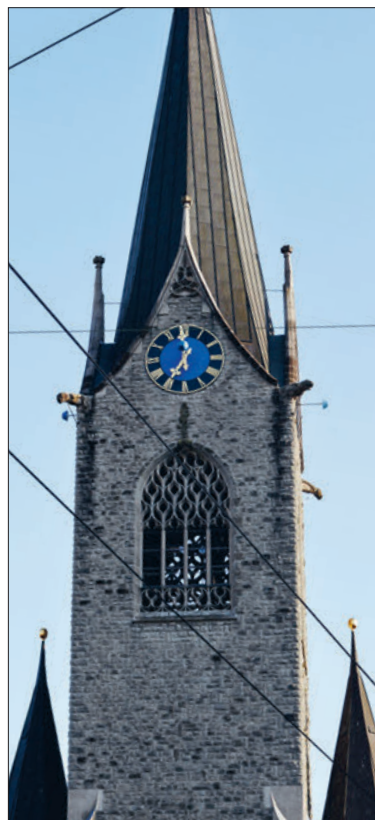
Haben Sie in der Fastenzeit von der Akzentwoche St. Paul gehört? Haben Sie sogar wie viele andere einen der verschiedenen Anlässe besucht? Die Akzentwoche ist ein neues Projekt vom Förderkreis Musik im Paul. Es war ein erster Schritt in eine neue Zukunft. Der Verein Förderkreis Musik im Paul wurde mit dem Ziel gegründet, in der Pfarrei St. Paul das musikalische Leben mit Konzerten und Projekten zu fördern. Nun soll an der Generalversammlung (GV) die Öffnung hin zu kulturellen Anlässen aller Art beschlossen werden.

Gefäss für Anlässe jeder Art

Der Förderkreis soll ein Gefäss für solche Anlässe sein, vor allem auch mit Blick auf die Gemeinschaft im Quartier. Vielfältige Konzerte werden weiterhin auf dem Programm stehen. Es sollen aber auch Akzente im Bereich von Literatur, Theater, Kulinarik, Liturgie usw. möglich sein. Auch die Akzent-Woche wird wieder stattfinden.

Mitglieder und Ideen gesucht

Sie wollen bei uns Mitglied werden? Sie haben eine kreative Idee für unser Programm? Sie sind selber kulturell tätig? Dann melden Sie sich gerne bei uns (musikimpaul@kathluzern.ch). Am besten besuchen Sie unsere GV am Samstag, 18. Oktober mit Beginn des Gottesdienstes um 17.30 Uhr in der Pauluskirche, der mit ei-



Mit der Neuausrichtung soll der Förderkreis Musik im Paul noch mehr in die Stadt hinausstrahlen. Foto: zvg

nem weiteren musikalischen Akzent bereichert wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Mathias Inauen,
Präsident Förderkreis
Musik im Paul*

Generalversammlung

Förderkreis Musik im Paul

SA, 18. Oktober, 17.30: Gottesdienst in der Kirche St. Paul mit Uraufführung einer Messe von Toni Rosenberger
18.30: Geschäftlicher Teil der Generalversammlung im Paulusheim, Mitgestaltung von Cornelia Balsiger (Fotos) und Jimmy Muff (Flügel)

«Zäme ums Ffür»

FR, 17. und 24. Oktober, 18.00 bis circa 20.30, Pfarrhausgarten

Rund ums Feuer geniessen wir einen kleinen Snack und ein Getränk.

Seniorentreff: Lotto

MI, 22. Oktober, 14.00, Paulusheim

Vielleicht haben Sie Glück! Packen Sie die Chance, spielen Sie mit und geniessen Sie das feine Zvieri.

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 17. und 24. Oktober, 11.45, Paulusheim

Marroni im offenen Garten

SA, 18. Oktober, 15.00–17.00, bei trockener Witterung im Pfarrhausgarten St. Paul
Gemeinsam bereiten wir Marroni und Äpfel vor, braten sie über dem Feuer und geniessen sie zusammen. Auskunft über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung ab Freitag, 17. Oktober, 17 Uhr, auf kathluzern.ch/st-paul oder 041 229 98 00.

Plausch-Tanz

DO, 16. und 30. Oktober, 15.00, Paulusheim

«Willkommen in meiner Bubble»

DI, 28. Oktober, 19.00, Paulusheim

Die Bubble-Reihe geht in die dritte Runde: Unter dem Motto «Trotzkraft» beleuchten wir mit sechs Anlässen die Fähigkeit von uns Menschen, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen und Hoffnungsquellen zu erschliessen. Startschuss bildet ein Podium mit Christina Brudereck, deutsche Autorin (Buch «Trotzkraft») und Simon Mathis, Journalist der «Luzerner Zeitung». Wir sprechen über Leid, Trauer und Gewalt. Und mindestens genauso lange über Hoffnung, Stärke und Liebe. Weitere Informationen: kathluzern.ch/bubble oder auf den Flyern, die in der Kirche aufliegen.

Zweiter Abend «Glaubenssache»

DI, 4. November, 18.30–21.00,

Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10

Thema: «Mit Jesus auf das Leben anstossen». Nach einem einfachen Abendessen folgen Impulse, Gesprächsrunden und ein spiritueller Abschluss. Kostenbeitrag: 10 Franken pro Abend. Anmeldung für den zweiten Abend bis DI, 28. Oktober, bei Claudia Corbino: 041 229 98 00 oder claudia.corbino@kathluzern.ch
Weitere Abende zu «Glaubenssache»: 25. November sowie 13. Januar und 3. Februar 2026. Die Impuls-Abende können unabhängig voneinander besucht werden. Weitere Informationen: kathluzern.ch/kalender oder auf den Flyern, die in der Kirche aufliegen.

Unsere Verstorbenen

Ella Allemann (1931)

Kurt Bächler (1943)

Gottesdienste

Samstag, 18. Oktober

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Kollekte: Solidaritätsfond Pfarrei

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Firmung, Pfarrkirche

Predigt: Abt Christian Meyer

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Kollekte: Solidaritätsfond Pfarrei

09.45 Kinderkirche, Pfarreihaus

Mittwoch, 22. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 25. Oktober

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof

Predigt: Ruedy Sigris

Musik: Rosette Roth, Klavier

Kollekte: Bistum

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Ruedy Sigris

Musik: Rosette Roth, Orgel

Kollekte: Bistum

Mittwoch, 29. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Ihre Gaben vom April bis Juni

6.4. Procap	553.07
12.4. Fastenaktion	1619.87
18.4. Karwochenkollekte	330.76
20.4. Solidaritätsfond	
Pfarrei	745.28
27.4. Bistum	249.75
4.5. Kinder + Jugendliche	968.75
11.5. Haus f. Mutter + Kind	402.81
18.5. Pflegekinderaktion	332.63
25.5. Bistum	316.32
29.5. Ministranten	224.70
1.6. Mediensonntag	199.48
8.6. Für Blatten VS	1750.00
15.6. Flüchtlingshilfe Caritas	256.25
19.6. Stiftung Theodora	175.65
22.6. Peterspfennig	209.18
29.6. Bistum	255.22
Herzlichen Dank!	

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

Zusätzlich am DO von 13.30 bis 17.00 Uhr

«Der Glaube hat Zukunft»

Dieses Motto begleitete die Firmanden der Pfarrei Reussbühl in diesem Jahr. Ein Interview mit den jungen Menschen verrät uns einiges über sie.



Unsere Firmanden beim Treffen mit dem Firmspender Abt Christian Meyer.

Foto: Ueli Stirnimann

Die Firmbegleiter haben die 17-jährigen Firmanden zu einem kurzen Interview getroffen, um ihre Sichtweisen, Hoffnungen und Bedenken hörbar zu machen. Ehrlich, aufmerksam und voller Zuversicht geben sie Einblicke in ihren Glauben im Alltag.

Was bedeutet dir der Firmweg gerade in deinem Leben?

- Beruflich wird man oft von Erwartungen überrollt. Der Firmweg gibt mir eine achtsame Pause, um zu fragen: Wer bin ich, wofür stehe ich, wofür möchte ich Verantwortung übernehmen? Dabei geht es weniger um Perfektion als um Entwicklung – Schritt für Schritt.
- Für mich ist es eine Bestätigung, dass Glaube kein verstaubtes Ding aus der Vergangenheit ist, sondern eine lebendige Kraft, die mir hilft, Entscheidungen zu treffen – auch wenn sie unbequem sind.
- Der Firmweg fühlt sich an wie ein Wegweiser in der Stadt: Man braucht Orientierung, aber auch die Bereitschaft, neue Strassen auszuprobieren. Glauben soll mich nicht einschränken, sondern freier machen.

Welche Zukunft siehst du für deinen Glauben in der Pfarrei?

- Ich wünsche mir mehr Raum für junge Stimmen – Jugendarbeit, Projekte, die auch ausserhalb der Sonntagsmesse Sinn machen. Glauben hat Zukunft, wenn er spricht – im Alltag, in der Schule, im Freundeskreis.
- Mehr Offenheit für Zweifel. Dann wird Glauben stärker, weil er nicht mehr als fertige Antwort, sondern als laufender Dialog verstanden wird.
- Gemeinschaft, die Vielfalt zulässt – verschiedene Ausdrucksformen von Glauben, unterschiedliche Rituale, aber ein gemeinsames Ziel: füreinander da sein.

Glaube ist kein starres Manuskript, sondern ein lebendiger Prozess – getragen von Empathie, Mut und Gemeinschaft. Die Firmanden der Pfarrei Reussbühl zeigen, dass Glauben Zukunft hat, weil er sich an den Fragen orientiert, die Jugendliche bewegen. Die Werte bleiben: Respekt, Mitgefühl und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Ueli Stirnimann und
Silvia Roos, Firmbegleiter

Pfarreiagenda

Kinderkirche

SO, 19. Oktober, 9.45,

Treffpunkt vor dem Pfarreihaus

Kinder vom Kindergartenalter bis zur 2. Klasse erleben einen kindergerechten Gottesdienst. Das Thema – an diesem Sonntag «Engel» – wird durch Geschichten und Bastelarbeiten vertieft. Eltern, die den Firmgottesdienst besuchen, dürfen ihre Kinder (Kindergarten bis 2. Klasse) gerne ebenfalls zur Kinderkirche bringen. Sie werden von 9.45 bis 11.45 Uhr betreut.

Laienratorium

DO, 23. Oktober, 19.00, Philipp-Neri-Stube
Gespräche zu Bibeltexten

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 27. Oktober, 13.30–17.00, Haus
der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00,
unter: 041 208 73 33 oder
mvp@stadt-luzern.ch

Zukunftstag

DO, 13. November, 8.30–16.45,

Pfarreihaus und Kirche

Möchtest du gerne einen Einblick in die verschiedenen Berufe erhalten, die in einer Pfarrei ausgeübt werden?
Bist du in der 5., 6. oder 7. Klasse?
Dann melde dich doch bei Janine Jost:
041 229 97 17 (gerne auch per
Whatsapp). Wir freuen uns auf dich!

Goldener Oktober

Ein Spaziergang durch Reussbühl, durch die Stadt oder den Wald, eine letzte Runde mit dem Riesenrad an der Mäas drehen – jetzt im Oktober ist die Natur voller Farben und Genüsse. Lassen wir uns verzaubern.



Farben des Herbstes.

Fotos: Yvonne Unternährer

Gottesdienste

Freitag, 17. Oktober

12.15 Friedensgebet

Weltmissionssonntag, 19. Oktober

10.00 Kommunionfeier mit KiLi,
Gestaltung: Ruedy Sigrist, Diakonie
Kollekte: Missio

Montag, 20. Oktober

14.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. Oktober

9.15 Kommunionfeier,
Gestaltung: Ruedy Sigrist

Freitag, 24. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 25. Oktober

18.00 Chli- und Gross-Eucharistiefeier
mit Vorstellung der Erstkommunikant:innen
Gestaltung: Beatrice Glogner,
Esther Brun, Karl Abbt

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Kommunionfeier,
Gestaltung: Florian Flohr
Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger
Seelsorger:innen des Bistums Basel

Montag, 27. Oktober

14.00 Rosenkranzgebet
16.30 Chenderfiir*,
Gestaltung: s Chenderfiirteam

Mittwoch, 29. Oktober

9.15 Kommunionfeier

*Chenderfiir

MO, 27. Oktober, 16.30, Pfarrkirche
Einmal im Monat (Oktober bis Mai) sind
alle Kinder mit ihrer Begleitung herzlich
eingeladen. Chenderfiire sind speziell auf
die Jüngsten in unserer Pfarrei ausge-
richtet. Während einer halben Stunde
erleben die Kinder in der Gemeinschaft
den Kirchenraum. Wir singen und beten
zusammen. Die Geschichten erzählen
wir mit Figuren und Bildern. Das Gehörte
vertiefen wir mit Malen und Basteln.
Herzlich willkommen sagen:
Esther Brun, Andrea Meyer, Yvonne
Wagner, Barbara Meyer-Lindegger,
Sandra Steiger, Ivana Inijc

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch
Sekretariat: MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–12.45 und 13.30–17.00
Schulferien: MO–DO, 8.00–11.45

Freiwillige in Aktion

Unsere Pfarrei lebt von Menschen, die mit Herz und Zeit mitwirken. Ihr Engagement macht Kirche lebendig und stärkt das Miteinander aller.



Zusammen gehen – zusammen leben – zusammen hoffen.

Foto: Gisela Merkuur – Pixabay

Diakonie ist ein zentraler Ausdruck unseres Glaubens. Sie bedeutet, Nächstenliebe praktisch zu leben: Menschen in Not zu unterstützen, Trost zu spenden und Gemeinschaft zu fördern. In unserer Pfarrei zeigt sich Diakonie täglich – durch Begleitung von Familien, Unterstützung älterer oder kranker Menschen, Bildungsangebote, soziale Projekte oder das Mitwirken bei Gottesdiensten. Ohne das Engagement zahlreicher Freiwilliger wäre all dies nicht möglich. Jeder Einsatz, ob gross oder klein, trägt dazu bei, unsere Pfarrei zu einem Ort des Miteinanders, der Solidarität und der Hoffnung zu machen.

Freiwillige gestalten mit

Die Menschen, die sich freiwillig einbringen, tun dies mit Herz und Tatkraft. Sie gestalten das Miteinander aktiv mit und geben unserer Gemeinschaft ein lebendiges Gesicht. Ihr Engagement bedeutet nicht nur, Aufgaben zu übernehmen, sondern Beziehungen zu gestalten, Mitmenschen zu begleiten und Verantwortung zu tragen. Freiwillige inspirieren andere, sich ebenfalls einzubringen, und machen unsere Pfarrei zu einem Ort, an dem jede:r willkommen ist und sich gebraucht fühlt.

Geschichten, die inspirieren

Freiwilligenarbeit ist so vielfältig wie die Menschen, die sich engagieren. In Interviews berichten sie von ihren Erfahrungen, Beweggründen und davon, wie ihr Engagement das Leben in unserer Pfarrei lebendig und hoffnungsvoll gestaltet. Ihre Geschichten zeigen, dass Diakonie gelebte Nächstenliebe ist und dass Freiwillige das Herz unserer Pfarrei bilden. Sie teilen Erlebnisse, von spontanen Hilfen bis zu langfristigen Projekten. Diese Erzählungen inspirieren andere, ebenfalls aktiv zu werden, fördern Gemeinschaft und stärken den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinde. Sie machen deutlich, wie bereichernd das Engagement für die Helfenden selbst ist und wie viel Freude, Menschlichkeit und Hoffnung dadurch in unsere Pfarrei getragen wird.

Zusammen hoffen

Wir danken allen, die sich in unserer Pfarrei engagieren, von Herzen und freuen uns, ihre wertvollen Geschichten zu teilen. Via QR-Code gelangen Sie direkt zu den Interviews auf unserer Homepage:



Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 17./24. Oktober, 14.00–17.00,
Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 17. Oktober, 8.00–8.30, ZSM

Nähwerkstatt

FR, 17. Oktober, 13.30–16.30,
Obergeschoss des Pfarrhauses

Mittagstisch für alle

DI, 4. November, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis Donnerstag, 30. Oktober

Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00–17.00,
Zentrum St. Michael
Neue und gebrauchte Kleider für
Erwachsene und Kinder.
Während der Schulferien geschlossen

Frauengemeinschaft Littau

Brunch für Alleinstehende

SA, 15. November, 9.30, Pfarrsaal
Miteinander ein Morgenessen geniessen.
Anmelden beim Pfarreisekretariat bis
Mittwoch, 12. November.
Kosten: 5 Franken pro Person

Personelle Veränderungen

Die Legislatur für die Ämter des Kirchenrates, der Mitglieder der Rechnungskommission sowie der Vertreter:innen in der Synode endet per 31. Mai 2026. Im März finden deshalb die Neuwahlen für die Amtsperiode 2026 bis 2030 statt. Infolge zweier Rücktritte werden im Kirchenrat die Ressorts Kirchmeier und Personal neu zu besetzen sein. Auch bei der Zusammensetzung der Rechnungskommission wird es zu Veränderungen kommen. Der Kirchenrat wird zu gegebener Zeit die Ämter ausschreiben, um geeignete Nachfolger:innen gewinnen zu können. Wer Interesse an einer Mitarbeit im Kirchenrat hat, darf sich gerne melden: Für das Ressort Finanzen sind finanzielle Kenntnisse von Vorteil. Für das Ressort Personal sind Erfahrungen im Personalwesen wichtig. Für weitere Auskünfte oder Fragen wenden Sie sich bitte direkt an den Kirchenrat: jacqueline.schmidig@kathluzern.ch

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 30. Oktober, 18.30–19.00

Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene

Begleiter:innen

Samstag, 25. Oktober, 12.30

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

mit Geschichten vom offenen Ende,

Link auf brot-liebe.net,

Sonntag, 26. Oktober, 20.00

Wien-Reise

Wie gehen Gegenwartskunst und Religion zusammen? Dieser Frage gehen wir auf einer dreitägigen Reise in die Kulturstadt Wien nach.

Drei Tage voller Kunst und Begegnung: Vom 14. bis 16. November erwartet uns ein vielfältiges Programm.

Wir besuchen das Künstlerhaus, wo u.a. auch der KI-Jesus der Peterskapelle ausgestellt wird, das Dommuseum, das Tradition und Gegenwart in der Sakralkunst verbindet, treffen

Kurator:innen, Künstler:innen und Theolog:innen und tauchen abends ins lebendige Wiener Kulturleben ein.

Interessiert?

Weitere Infos sind zu finden unter:

peterskapelle.ch/wienreise



Religion und Kirche regen zur künstlerischen Auseinandersetzung an.

Foto: Sumi Anjuman,
«I Am The Mother Too», 2019

Die Predigt

SO, 19. Oktober, 11.00

Mit Eliane Burkart & Janina Fink (Violine).

Eliane Burkart ist Geschäftsleiterin des Vereins LISA (Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden).

Georgina Hämmerli studierte am Literaturinstitut in Biel und ist preisgekrönte Schauspielerin.

Neben ihrer Tätigkeit als Orchestermusikerin und Bandleaderin ist Janina Fink als Geigenlehrerin und Ensembleleiterin, beispielsweise vom Duo JÄÄS und New Balkan Folk, tätig.

Anschliessend Gelegenheit zum Austausch beim Apéro auf dem Kulturhof Musegg

Weitere Infos: diepredigt.ch

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

041 229 90 50

peterskapelle@kathluzern.ch

peterskapelle.ch

Öffnungszeiten:

MO–SO, 8.00–18.30

Jesuitenkirche

Sonntag, 19. Oktober

Predigt: Hans Schaller SJ

Kollekte: Missio

Donnerstag, 23. Oktober

18.15 Lesung mit Tobias Haberl

«Unter Heiden – warum ich trotzdem Christ bleibe»

Sonntag, 26. Oktober

Predigt: Prof. Dr. Ursula Schumacher

Kollekte: Aufgaben Bistum

Dienstag, 28. Oktober

18.15 «647. Orgelvesper»

Johannes Strobl, Luzern

«Unter Heiden»

Lesung mit Tobias Haberl

Ständig wird gefordert, dass sich die Kirche verändern muss, um im 21. Jahrhundert anzukommen. Tobias Haberl, Autor von «Unter Heiden», dreht die Frage um: Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen? Denn eines ist offensichtlich: Der Mensch, der sich von Gott verabschiedet hat, findet nicht, was er sucht. Die grosse Freiheit stellt sich nicht ein. Stattdessen: neue Zwänge, neue Ängste, neue Süchte, weil Google jede Frage beantworten kann, nur nicht die, wozu wir leben und was uns Halt gibt. Haberl sagt von sich: «Ich bin kein Theologe und wahrscheinlich eher ein mittel-mässiger Christ, trotzdem versuche ich jeden Tag mit grosser Ernsthaftigkeit, Gott zu gefallen – es gelingt halt nicht immer. Und deshalb erzählt dieses Buch davon, wie der Glaube mein Leben nicht nur verschönert, sondern vertieft, wie ich ein «zeitgemässes Leben» mit einem vermeintlich «unzeitgemässen Glauben» verbinde. Ich glaube, dass der moderne

Mensch darunter leidet, dass er seinen Glauben verloren hat, ohne dass er es merkt. Ich glaube, dass er sein Glück in falschen Dingen und an falschen Orten sucht. Ich glaube, dass er Sehnsucht nach etwas hat, das er sich nicht erklären kann. Was das sein könnte, steht in diesem Buch.»

DO, 23. Oktober, 18.15



Tobias Haberl. Foto: zvg

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,

13.30–16.30):

Janine Kohler, 041 240 31 34,

jesuitenkirche@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk

079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschuleelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton
SA 18. 10. 18.00 Maria und Josef Räber-Sigrist.

St. Johannes
Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef
SO 26. 10. 10.00 Maria Anna und Heinrich Bürgisser und Kinder.

St. Karl
SO 26. 10. 10.00 Dreissigster für Bertha Kraushaar.

St. Leodegar im Hof
Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
SA 18. 10. Paul Huber, Pfarrer, und Adolf Huber, Pfarrer; Elisabeth Huber; Xaver und Maria Vonarburg-Weingartner, Xaver und Elisabeth Vonarburg-Kuhn, Josef und Maria Vonarburg-Rübenstahl, Anton und Anna Vonarburg-Weber, Franz und Elisabeth Schönborn-Vonarburg, Rolf Vonarburg-Meyer, Josef Vonarburg-Stutz; SA 25. 10. Rena und Paul Ingold-Stirnimann; Robert Schürch; Beat Rogger-Smits; Hubert und Edna Metz; Gabriella von Langendorff; MO 27. 10. Fred Treyer-Heer; Josef und Theresia Tütsch-Jungo; DI 28. 10. Anna und Max Girtanner-Wirth und Angehörige; DO 30. 10. Euphrosina Brügger und Familie; Familie Siegwart; Wey Ida; Oswald Isenegger; Remigius und Helen Scherrer-Zimmermann; Madeleine Scherrer Kuhndt; Franz Segesser von Brunegg, Propst, Eltern und Geschwister.

Klosterkirche Wesemlin
Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern
DI und DO 9.00/SA 16.00
SA 18. 10. Jahrzeit Mariette Ruepp-Birve; Walter und Friedel Birve; Magrit, Cécile und Marie-Louise Birve; SA 25. 10. Jahrzeit Priska Luzzatto-Keusch.

St. Michael
Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul
FR 24. 10. 9.00 Josef Kaufmann und Familie und Hans und Josefine Kaufmann-Suter; Wilhelm und Agnes Schweizer-Müller und Familie; SA 25. 10. 17.30 Leo und Wilhelmine

Studer-Unternährer und Familie; Elisabeth Binggeli.

St. Philipp Neri
SO 26. 10. 10.00 Jakob und Martha Villiger-Müller.

St. Theodul
SO 19. 10. 10.00 Isidor Hunkeler-Emmenegger; Anna und Hermann Bättig-Kuster; Mario Licini; Franz Josef und Agatha Jenni-Banz und ihre Söhne und Töchter und Anverwandte; SA 25. 10. 18.00 Nina Dörig; Olivia Dörig-Wüest; SO 26. 10. 10.00 Hans Wyss; Offilia Felder-Bühlmann; Margrit und Friedrich Schöpfer-Lustenberger; Klaus Schöpfer; Madeleine und Freddy Schöpfer-Aregger.

Peterskapelle
Jeweils um 9.00
SA 18. 10. Jost Anton Gloggner; SA 25. 10. Alois Hautt; Leopold Mayr-zur Gilgen und Familie Gloggner-Mayr.



Vergessene Wege.
Foto: Martin Flüß/pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Sonntag, 19. Oktober
Ex 17,8-13
2 Tim 3,14-4,2
Lk 18,1-8
Sonntag, 26. Oktober
Sir 35,15b-17.20-22a
2 Tim 4,6-8.16-18
Lk 18,9-14

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen			
	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen			
	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00, MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Seminarkapelle St. Beat ¹			DI 17.15
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00 MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Bis 16.12.; ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem 1. Samstag im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)	
Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 19. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli
MI, 22. Oktober, 8.00, Eucharistiefeier, danach bis 9.00: Beten für die Familien
SO, 26. Oktober, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Br. Josef Bründler, Gaby Fischer
FR, 31. Oktober, 15.00, Rita-Messe, ab 14.00 Treffen im Café Kreyenbühl Wesemlin

Zeichen der Zeit

6. Luzerner Singalong



Gemeinsam das Weihnachtsoratorium singen. Foto: zvg

pd. Bereits zum sechsten Mal findet der Luzerner Singalong statt. Am 28. Dezember kommen Sängerinnen und Sänger in der Pauluskirche zusammen, um die Kantaten 1, 2, 5 und 6 des Weihnachtsoratoriums zu singen. Mitmachen können alle singbegeisterten Sänger:innen, die Lust auf ein musikalisches Erlebnis haben. Vorgängig ist eine Mitsingkarte zu besorgen. Der Probetag für alle Angemeldeten findet am 13. Dezember statt. Fakultative Proben gibt es am 20. November und 4. Dezember. Eine Anmeldung ist bereits möglich unter: luzern-singalong.ch. Zuhörer:innen am Konzert sind willkommen (Abendkasse). *SO, 28. Dezember, 18.00, Pauluskirche; Infos und Mitsingkarte (50 Franken) unter: luzern-singalong.ch*

Religionen am Sterbebett



Pascal Mösl referiert über den Umgang der Religionen mit dem Tod.

pd. Jede Religion befasst sich mit Krankheit, Sterben, Tod und Abschied. Wie stellen sich die verschiedenen Religionen den Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits vor? Und wie gestalten sie diesen? Pascal Mösl, Seelsorger, Supervisor und Dozent für Spiritualität im Gesundheitswesen, gibt in seinem Referat «Religionen am Sterbebett – Sterben, Tod und Abschied in Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus» Einblick in Glauben, Haltung und Praxis in den verschiedenen Religionen am Lebensende. *MO, 27. Oktober, 18.30–20.00, Pfarreizentrum Barfüesser*

Herausgepickt

Veranstaltungsreihe «TrotzKraft»

Unter dem Motto «TrotzKraft» beleuchtet die dritte Bubble-Reihe der Pfarrei St. Paul an vier Abenden die Fähigkeit von Menschen, den vermeintlichen Widrigkeiten des Lebens zu trotzen und Quellen der Hoffnung zu erschliessen. Von Oktober 2025 bis Juni 2026 erwarten Sie spannende Themen, Gäste und Orte: «Hoffnung trotz(t) Bad News» Am Startanlass diskutieren die Autorin Christina Brudereck (Buch «TrotzKraft») und der Journalist Simon Mathis mit dem Publikum über die Frage, wo sich in einer Zeit vieler schlechter Nachrichten Hoffnungsquellen finden. *DI, 28. Oktober, 19.00, Paulusheim* «Leben trotz(t) Schicksal: Living Library» *DI, 3. Februar 2026, 19.00, Zentral-schweizer Hochschulbibliothek* *Filmabend* «Schönes trotz(t) Ausnahmezustand»



«TrotzKraft» lautet das Motto der Bubble-Reihe 25/26. Illustration: Marcel Bucher

SA, 21. März 2026, 16.00, Stadtkino «Schlendrian trotz(t) Leistungsgesellschaft» Erlebnisabend der Langsamkeit *DI, 26. Mai 2026, 19.00, Rhynauerhof* Dazu kommen zwei philosophische Gesprächsabende im Garten von St. Paul

(20. Mai und 3. Juni 2026). Alle Veranstaltungen können kostenlos, ohne Anmeldung und unabhängig voneinander besucht werden. Weitere Informationen unter: kathluzern.ch/bubble

Leben heisst lernen

Einkehrtag von Pro Ecclesia

Der Einkehrtag von Pro Ecclesia Zentralschweiz beginnt um 10 Uhr mit einer Eucharistiefeier. Philipp Isenegger, geistlicher Leiter von Bless Missionswerk, hält im Anschluss daran einen Vortrag zum Thema «Allgemeines Priestertum – Mitwirkung am Heilsplan Gottes». Mit Mittagessen im Pfarreisaal St. Leodegar; *SA, 18. Oktober, 10.00, Hofkirche St. Leodegar; Infos: proecclesia.ch*

Marroni im offenen Garten

Was passt im Herbst besser als heisse Marroni und gebratene Äpfel vom offenen Feuer? Wir bereiten sie gemeinsam zu, braten sie auf dem Feuer und geniessen sie in gemütlicher Runde. Nur bei trockener Witterung. *SA, 18. Oktober, 15.00–17.00, Pfarrhausgarten St. Paul, Moosmattstrasse 13; Infos: claudia.corbino@kathluzern.ch oder 041 229 98 30*

«Persönlich»: Philippe Frey

Zu Gast im «Persönlich» ist Philippe Frey, Kirchenmusiker und Organist. Er erzählt aus seinem Leben und gibt musikalische Kostproben zum Mitsingen. Seniorinnen und Senioren MaiHof organisiert den Anlass. *DO, 23. Oktober, 14.15, MaiHof*

Dies und das

Männerpalaver

Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Im Kreis von Männern jeden Alters zusammensitzen, hören, was andere denken und wie sie sich fühlen. Am 20. Oktober findet bei der Feuerstelle im Wald Dreilindenpark ein Treffen zum Thema «Natur und ich» statt. *MO, 20. Oktober, 19.00–21.30, Feuerstelle im Wald Dreilindenpark/Konsipark, Dreilindenstrasse 93; mit Apéro; Infos: manne.ch*

Friedenstänze

Zu einfachen Liedern aus verschiedenen spirituellen Traditionen wird gesungen und getanzt. *MO, 20. Oktober, 19.00–20.30, Quartierzentrum Wesemlin, Landschaustrasse 6; Infos: friedenstaenze.ch*

Brettspielnachmittag

Ein geselliger Nachmittag mit Spielen von einfach bis hochkomplex. Es stehen Klassiker wie Domino, Schach, Heiligenjass oder Sieder von Catan bereit. Der Spieltreff Gamers Point bringt anspruchsvollere Brettspiele wie Sagrada mit. Gerne können eigene Spiele mitgebracht werden. *MI, 22. Oktober, 14.00–18.00, Kapuzinerkloster Wesemlin; Info: klosterluzern.ch*

Kurzhinweise

Bach in Brazil

Der Komponist Johann Sebastian Bach inspiriert Komponist:innen aus der ganzen Welt. Heitor Villa-Lobos' «Bachianas Brasileiras» sind eine Hommage des brasilianischstämmigen Komponisten an J.S. Bach. Die Cellist:innen des Luzerner Sinfonieorchesters entführen die Zuhörer:innen in eine Klangwelt, die den Bogen zwischen der Alten und Neuen Welt spannt. *DI, 21. Oktober, 20.00, Hofkirche St. Leodegar; Infos: musikamhof.ch; Tickets unter: eventfrog.ch*

Collegium Vocale

«Die Weise von Liebe und Tod» – zu diesem Thema konzertiert das Collegium Vocale zu Franziskanern. Der Chor bringt Werke von Leoš Janáček, Ernst Krenek, Burkhard Kinzler und Victor Ullmann zur Aufführung. Zwischen den einzelnen Werken bestehen Verbindungen, ebenso zu den historischen Fahnen, welche im Kirchenschiff aufgemalt sind. Ab 16 Uhr findet zur Einführung ein Vortrag des Luzerner Kirchenhistorikers Markus Ries über die Fahnenfresken der Franziskanerkirche statt. *SO, 2. November, 17.00, Franziskanerkirche, Infos und Tickets: collegiumvocale.ch Ab 16.00: Vortrag von Markus Ries*

Gemeinsam engagiert



«Dank der Katholischen Kirche Stadt Luzern können wir Teilhabe ermöglichen – genau da, wo sie gebraucht wird.»

Raphael Meyer,
Koordination Sentitreff

Sentitreff

Partnerin

Sentitreff

Website

sentitreff.ch

Zweck

Der Sentitreff ist ein interkultureller Treffpunkt im BaBeL-Quartier. Er setzt sich ein für ein erfahrungsoffenes Zusammenleben in einer kulturell vielfältigen Umgebung. Über 200 Menschen engagieren sich freiwillig für ein lebendiges, solidarisches Gemeinwesen.

Unterstützung durch Katholische Kirche Stadt Luzern 2024

75 000 Franken

Wieso unterstützt die Katholische Kirche Stadt Luzern den Sentitreff?

Raum für Gemeinschaft mitten in der Stadt; Menschen, die zusammenkommen; Partizipation: Das, wofür sich der Sentitreff einsetzt, ist auch der Katholischen Kirche Stadt Luzern wichtig.

Kampagne «gemeinsam engagiert»

Die Katholische Kirche Stadt Luzern unterstützt in Luzern, in der Schweiz und sogar weltweit viele externe Organisationen oder Personen, die Leistungen in ihrem Auftrag oder ihrem Sinne gemäss erbringen. 2024 tat sie dies mit über 2,5 Millionen Franken. Um dieses Engagement, das Sie, liebe:r Leser:in, mit Ihren Kirchensteuern möglich machen, sichtbar zu machen, stellen wir im Pfarreiblatt bis Oktober zehn der unterstützten Partner:innen vor. Weitere Infos: kathluzern.ch/gemeinsam-engagiert



gemeinsam engagiert

Blickfang



Die Scheinarchitektur im Altarraum ist ein Highlight der Borromäus-Kapelle in der Pfarrei St. Karl. Foto: Priska Ketterer

Illusion in neuem Glanz

Um 1630 wurde die Kapelle neben dem Herrenhaus St. Karl erbaut. Sie wurde dem hl. Karl Borromäus (1538–1584) geweiht – im Gedenken an seine Verdienste für Luzern und für die katholischen Orte. Auf der Kulturgüterliste steht die Kapelle, da sie viele Wandmalereien im Innern aufweist. Vor allem die Scheinarchitektur an den Chorwänden ist hervorzuheben. Damit die Kapelle wieder für Taufen, Kinderfeiern (Kinderkapellenfest), kleine Feiern oder Adventsrituale genutzt werden kann, wurde sie in den letzten Monaten restauriert.

Wer mehr über die Borromäus-Kapelle und die Renovation erfahren möchte, hat am Samstag, 18. Oktober Gelegenheit dazu: Im Rahmen der Karli-Chilbi führt der Restaurator persönlich durch die renovierte Kapelle.

Tipps

Kalender

Mini-Kalender 2026

«Farben erzählen vom Glauben» ist das diesjährige Thema. Jeden Monat eröffnet eine Farbe Zugänge zum Kirchenjahr, verbindet Feste mit dem persönlichen Glauben und schlägt Brücken zu anderen Religionen. Die Rubrik «Mini-Wissen» ergänzt das jeweilige Kalenderblatt. Der Kalender richtet sich an Ministrant:innen, Religionsklassen und Familien.

Erhältlich unter ministrantenkalender.ch, Preis: 12 Franken pro Exemplar

Podcast

Gemeinschaft Sonnenhügel

Im ehemaligen Kapuzinerkloster in Schüpfheim lebt heute die Gemeinschaft des Sonnenhügels. Das Leitungspaar Sandra Schmid Fries und Lukas Fries-Schmid berichtet im Podcast, theologisch fundiert und persönlich erzählt, von seinem Alltag in einer Gemeinschaft, die seit 1993 Menschen in Krisensituationen aufnimmt und zugleich eine zeitgemässe franziskanische Spiritualität lebt.

Podcast: *Mein Leben leben – in Gemeinschaft*; auf Spotify/Apple

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:



Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino, Daniel Lay.

Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.

Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
pfarreiblatt@kathluzern.ch.

Redaktionsschluss Nr. 21/2025: 27. Oktober